



Foto: sebra/fotolia

Betrügerische Verkaufsseiten im Internet

ACHTUNG, FAKE-SHOPS!

Mit imitierten, oft täuschend echt aussehenden Verkaufsseiten versuchen Kriminelle im Netz an das Geld von Konsumenten zu kommen. Lassen Sie sich nicht übers Ohr hauen! Es gibt bestimmte Merkmale, anhand derer Sie die Schein-Shops identifizieren können.

Einkaufen im Internet ist praktisch und bequem – keine Frage. Doch es kann dabei auch böse Überraschungen geben. Das zeigt ein Fall, über den das NDR-Magazin „Hallo Niedersachsen“ im Januar 2019 berichtete: Beim Einkauf in einem vermeintlichen Online-Shop büßte eine Kundin etwa 650 Euro ein. Sie hatte gedacht, ein besonders günstiges Angebot zu ergattern, doch der bestellte Kaffeevollautomat kam nie bei ihr zuhause an. Das im Voraus bezahlte Geld war weg.

Die Frau war einem Schein- oder Fake-Shop aufgesessen. Bei dieser Form von Online-Betrug bauen Kriminelle Internetseiten, die wie echte Shops aussehen, aber keine

sind. Sie bieten dort Computer, Sportartikel, Kleidung oder Fahrräder an – aber nur zum Schein. Wer bestellt, erhält fehlerhafte, falsche oder überhaupt keine Ware. „Die Opfer zahlen per Vorkasse und sehen ihr Geld in der Regel nie wieder“, berichtet Jochen Weisser, Jurist beim Verbraucher-Service Bayern im KDFB (VSB) in Ingolstadt. „Die Täter sind so gut wie nie zu ermitteln.“

Machen Sie sich mit den Indizien von Fake-Shops vertraut!

Aus der Sicht des Experten ist es für jeden Online-Käufer sinnvoll, sich mit den Schein-Shops auseinanderzusetzen. Er rät, Fake-Shops gezielt im Netz zu besuchen: „Was Men-

schen mit eigenen Augen gesehen haben, bleibt am besten im Gedächtnis hängen“, meint Weisser.

Also, halten Sie nach typischen Merkmalen Ausschau! Eine Liste mit gefälschten Läden ist zum Beispiel unter www.onlinewarnungen.de zu finden, wenn Sie in die Suchfunktion „Warnungen vor Onlineshops“ eingeben. Wundern Sie sich nicht, wenn es einen dort gelisteten Shop in der anschließenden Suche nicht gibt. Täter schließen die Abzockseiten häufig, sobald in Internetforen erste Warnungen erscheinen. Probieren Sie dann einfach einen anderen Laden aus. Und noch etwas: Lassen Sie sich bei Ihrer Recherche auf keinen Fall zum Einkaufen verführen!



Foto: peterschreiber.media/fotolia

Wer in einem Fake-Shop einkauft, ist sein Geld in der Regel los.

So erkennen Sie die Abzocker

■ Was steht in Impressum und Allgemeinen Geschäftsbedingungen?

Als Erstes sollten Sie nach dem Impressum oder den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) schauen. AGB fehlen oft auf gefälschten Seiten oder sind in schlechtem Deutsch verfasst. In so einem Fall sollten Sie niemals kaufen! Das gilt vor allem, wenn Sie im Impressum keine oder unvollständige Adress- und Kontaktangaben finden und zum Beispiel nur eine kostenpflichtige Telefonnummer angegeben ist. Auch wenn die AGB die Möglichkeit zum Widerruf ausschließen und für Rücksendungen keine oder eine Adresse außerhalb der EU angegeben ist, lieber Hände weg!

■ Gibt es ausschließlich Vorkasse als Bezahlmethode?

Ob nur mit Vorkasse bezahlt werden kann, ist auf den ersten Blick nicht immer zu erkennen. Durchlaufen Sie den Bestellvorgang und geben Sie dabei Fantasiedaten ein. Häufig gibt es anfangs noch mehrere Zahlungsmöglichkeiten, erst zum Schluss bleibt nur noch Vorkasse übrig – meist per Überweisung.

■ Sind die Preise günstiger als in anderen Läden?

Viele Kriminelle setzen nach wie vor auf die Schnäppchenmasche. Deshalb sollten bei sehr günstigen Angeboten immer die Alarmglocken schrillen. Manche Täter haben allerdings schon auf Normalpreise umgestellt, andere sind nur etwas billiger als die Konkurrenz, um bei Preisvergleichen im Internet an oberster Stelle zu landen.

■ Gibt es Vertrauensiegel?

Schein-Shops schmücken sich oft mit erfundenen Labels. Diese sind nicht einfach zu erkennen. Prägen Sie sich deshalb vertrauenswürdige Siegel ein – sie sind zum Beispiel unter der Adresse www.internet-guetesiegel.de zu finden. Leider kopieren Täter auch manchmal Gütesiegel wie „Trusted Shop“ oder „Safer Shopping“. Deshalb prüfen Sie immer, ob der Shop auf der Homepage des Siegelbetreibers gelistet ist. Nur dann können Sie davon ausgehen, dass das Siegel tatsächlich an die Seite vergeben wurde und Sie ihm vertrauen können.

■ Wie sind die Kundenbewertungen?

Häufen sich auf der Ladenseite sehr positive Bewertungen, heißt es skeptisch sein. Suchen Sie dann auch im Netz nach Beurteilungen. Treffen Sie auf Beschwerden, meiden Sie den Laden!

Bei Ihren Besuchstouren werden Sie sehen: Fake-Shops sind professionell gemacht und wirken seriös. „Die Täter lernen ständig dazu“, warnt VSB-Experte Jochen Weisser. Kaufen Sie deshalb nie spontan ein. Das gilt ganz besonders, wenn Sie zum Beispiel über einen Link aus Facebook oder eine E-Mail mit unbekanntem Absender auf eine Shop-Seite kommen, die Sie nicht kennen. Wenden Sie sich bei Zweifeln an den Verbraucherservice Bayern.

Und was tun, wenn Sie doch einmal hereinfallen? Kontaktieren Sie Ihr Geldinstitut und versuchen Sie die Überweisung noch zu stoppen. Das ist in seltenen Fällen möglich. Erstellen Sie Anzeige! Die Polizei kann Täter zwar in der Regel schwer ermitteln, aber Sie helfen ihr damit, Fake-Shops zu schließen.

Gerti Fluhr-Meyer

VSB-Tipp: Kein Widerrufsrecht im Laden

Ich habe in einem Möbelgeschäft ein Sofa gekauft, das jetzt doch nicht in meine Wohnung passt. Kann ich es zurückgeben? Maria F.



Händler müssen im Geschäft gekaufte Waren nicht zurücknehmen – auch wenn das neue Sofa partout nicht in die Wohnung passt.

Beim Einkauf im Laden gibt es kein Widerrufsrecht. Zwar meinen viele Menschen, dass es im Geschäft wie bei Bestellungen im Internet, im Versandhandel oder per Telefon ein gesetzliches Widerrufsrecht von 14 Tagen gibt. Aber das ist nicht der Fall. Begründet wird das damit, dass Sie in einem Laden die Ware vor dem Einkauf ansehen und prüfen können. Viele Geschäfte verpflichten sich jedoch freiwillig zu einem Widerrufsrecht, das über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgeht. Oder sie bieten einen Umtausch, die Erstattung des Kaufpreises beziehungsweise die Ausstellung eines Gutscheins an. All das ist reine Kulanz. Bei Möbeln räumen Verkäufer in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen häufig ein Rücktrittsrecht nur gegen eine Zahlung von 20 bis 30 Prozent des Kaufpreises ein. Prüfen Sie das und versuchen Sie bei künftigen Käufen ein vollständiges Rückgaberecht auszuhandeln. Lassen Sie sich das schriftlich bestätigen!

Evelyn Hahn, Juristin und Beraterin beim VSB in Regensburg

50 Jahre VerbraucherService in Ingolstadt

Als 1969 alles begann, ging es noch um rationelle Haushaltsführung und die Bedienung von Elektrogeräten. Philomena Kohlpaintner beriet als Einzelkämpferin Verbraucherinnen und Verbraucher. Heute kümmert sich ein siebenköpfiges Team um Versicherungen, Verträge, Fragen der Digitalisierung und vieles mehr. Seit 50 Jahren berät der VerbraucherService Bayern in Ingolstadt. Das Jubiläum feierte die Verbraucherorganisation am 15. März, dem Weltverbrauchertag, im Barocksaal des Stadtmuseums Ingolstadt. Beratungsstellenleiterin Susanne Gelbmann konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen, darunter Ingolstadts



Philomena Kohlpaintner war 1969 die erste Beraterin beim VSB in Ingolstadt, der damals noch Bayerische Hausfrauenvereinigung hieß.

Oberbürgermeister Christian Lösel (CSU), Ministerialdirektor Rüdiger Detsch, der den bayerischen Umwelt- und Verbraucherschutzminister Thorsten Glauber vertrat, VSB-Landesvorsitzende Juliana Daum sowie die bayerische Landtagsabgeordnete und VSB-Verbindungsfrau des Frauenbunds Eva Gottstein (FW). *gfm*

Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–12, Mo, Di 14–16, Do 14–17 Uhr (wenn nicht anders angegeben)
www.verbraucherservice-bayern.de

91522 **ANSBACH**

Kannenstr. 16, Tel. 09 81/97 78 97 93
Mo, Di 10–13, Do 10–17, Fr 10–14 Uhr
ansbach@verbraucherservice-bayern.de

63739 **ASCHAFFENBURG**

Dalbergstr. 15, Tel. 0 60 21/3 30 12 18
Mo, Di, Do 9–12, 14–16, Fr 9–12 Uhr

86152 **AUGSBURG**

Ottmarsgässchen 8, Tel. 08 21/15 70 31
Mo, Do 9–16, Di 9–17, Mi, Fr 9–12 Uhr
augsburg@verbraucherservice-bayern.de

96047 **BAMBERG**

Grüner Markt 14, Tel. 09 51/20 25 06
bamberg@verbraucherservice-bayern.de

93413 **CHAM**

Obere Regenstr. 15, Tel. 0 99 71/67 53
Mo 13–17, Di, Do, Fr 9–13 Uhr
cham@verbraucherservice-bayern.de

86609 **DONAUWÖRTH**

Münsterplatz 4, Tel. 09 06/82 14
Beratung nur telefonisch oder persönlich nach Terminvereinbarung

91301 **FORCHHEIM**

St.-Martin-Str. 8, Tel. 09 191/6 46 89
Di 14–17, Do 9–12 Uhr

85049 **INGOLSTADT**

Kupferstr. 24, Tel. 08 41/95 15 999-0
ingolstadt@verbraucherservice-bayern.de
Mo, Di, Do, 9–12 und 14–16, Mi 9–13, Fr 9–12 Uhr

80335 **MÜNCHEN** (Mi geschlossen)

Dachauer Str. 5, Tel. 0 89/51 51 87 43
Mo, Di, Do, Fr 9–12, Do 14–17 Uhr
muenchen@verbraucherservice-bayern.de

85375 **NEUFARN**

Bahnhofstr. 32, Tel. 0 81 65/9 75 11 90
Mo, Di, Do 8.30–12, Mo 14–16, Do 15–17 Uhr
neufahrn@verbraucherservice-bayern.de

94032 **PASSAU**

Ludwigsplatz 4/I, Tel. 08 51/3 62 48
passau@verbraucherservice-bayern.de

93047 **REGENSBURG**

Frauenbergl 4, Tel. 09 41/5 16 04
regensburg@verbraucherservice-bayern.de

92421 **SCHWANDORF**

Spitalgarten 1 (Rathaus)
Tel. 0 94 31/4 52 90; Di 9–12.30 Uhr

83278 **TRAUNSTEIN**

Bahnhofstr. 1, Tel. 08 61/6 09 08
Di–Fr 8.30–12; Di, Mi 13–16, Do 14–18 Uhr
traunstein@verbraucherservice-bayern.de

97070 **WÜRZBURG**

Theaterstr. 23, Roter Bau, Tel. 09 31/30 50 80
wuerzburg@verbraucherservice-bayern.de